



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

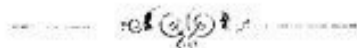
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

Nro. 263 — 541.

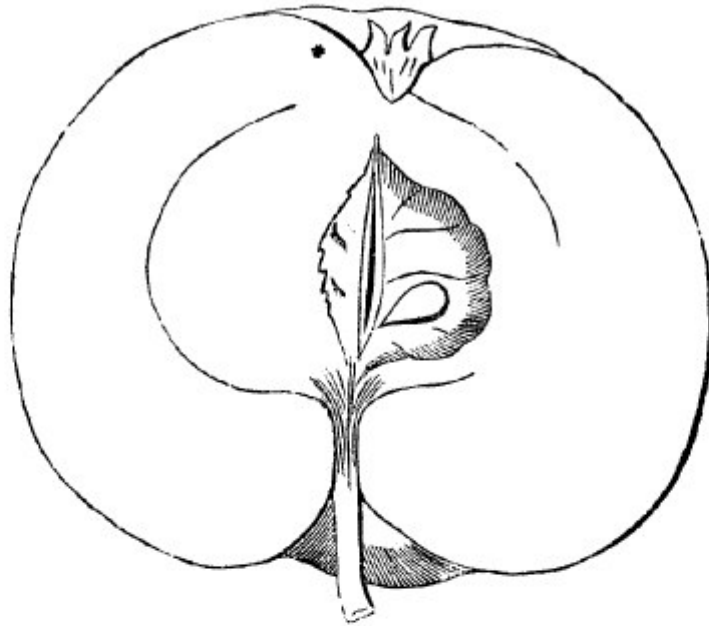
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 528. *Fachinger Glasapfel*. Diel V, 4.; Lucas XIII, 3. b. (a); Hogg III, 1. B.



Fachinger Glasapfel. †† Januar bis tief in den Sommer, L.

Heimath und Vorkommen: Diel fand diese sehr gute, bei kühler Aufbewahrung oft 1 Jahr haltbare, reich tragende Haushaltsfrucht in einem alten Garten in dem durch Mineralwasser bekannten, nahe bei Diez gelegenen Fachingen auf, und hält sie, wohl mit Recht, für bis dahin den Pomologen unbekannt. Das Reis erhielt ich von Diel und zeigten die Früchte sich ächt, die in hiesiger Gegend in nasskalten Jahren, um nicht zu welken, ähnlich wie der Große Bohnapfel — bis halben October am Baume sitzen mußten. Ist noch höchst wenig bekannt, verdient aber sehr, häufig gebaut zu werden.

Literatur und Synonyme: Diel A. — B. 2, S. 140 findet sich sonst nur noch bei v. Lehrenthal, der Taf. 90, wenn nicht unrichtige, doch nicht hinlänglich kenntliche Abbildung gibt.

Gestalt: Neigt stark zur Kugelform, hat jedoch oft auch ein etwas längliches Ansehen. Der Bauch sitzt in der Mitte oder etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich plattrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie bald eben so, meistens jedoch etwas stärker ab, und hochaussehende Früchte sind stark zugespitzt. Kugelförmige Früchte sind nach Diel 3 bis 3½" breit und 2½" hoch, die hochaussehenden so hoch, als breit. Meine Früchte erreichten eine Größe von 2¾" Breite und 2¼" Höhe. Die obige Zeichnung ist nach Früchten

gemacht, welche ich von Herrn Rodt aus Sterkowiz von dem von mir ihm übersandten Reife 1864 erhielt.

Kelch: stark, breitblättrig, sehr wollig, bald geschlossen, bald wieder ziemlich offen, sitzt in weitgeschweifter, nicht tiefer Senkung, in der man nur feine Falten sieht, jedoch laufen über die Frucht oft deutliche Erhabenheiten hin.

Stiel: sehr kurz, sitzt in weiter, nicht tiefer, glatter Höhle, die jedoch bei hochaussehenden Früchten tiefer ist.

Schale: glatt, ziemlich glänzend, vom Baume hellgrün oder schön gelblich grün, in der vollen Zeitigung schön citronengelb, wobei, bei stärker besonnten Früchten über $\frac{2}{3}$ der ganzen Oberfläche, besonders um den Stiel herum, mit vielen, etwas breiten, ziemlich blaß rothen Streifen besetzt, und zwischen diesen noch heller roth leicht verwaschen ist. Bei beschatteten Früchten sind die Streifen weniger zahlreich und undeutlich. Die Punkte sind, nach Diel, nur im Roth deutlich zu sehen, ziemlich häufig, sehr fein mit gelblichen Kreisichen umgeben; ich bemerkte sie auch in der Grundfarbe sowohl an meinen, als an den aus Böhmen erhaltenen Früchten als zahlreiche, hellere Dupfen in der Haut. Geruch ist in der Zeitigung angenehm.

Das Fleisch ist etwas grünlichweiß, recht fein, fest, abknackend, sehr saftvoll, von angenehmem, reinem Weingeschmacke, fast etwas süßweinartig.

Das Kernhaus ist groß, aber doch geschlossen, die Kammern sind lang und enthalten ziemlich viele lange, sehr spitze Kerne. Die Kelchröhre ist ganz flach und geht nach Diel in der Dicke eines Fingers bis zum Kernhause herab, was er als charakteristisch hervorhebt, was ich jedoch nicht fand.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt im Winter und hält sich bis in den Sommer.

Der Baum wächst in der Baumschule stark, wird nach Diel groß, macht eine breite Krone und ist recht fruchtbar. Sommertriebe stark und lang, nach oben wollig, nach Diel auf der Sonnenseite trüb braunroth, gegenüber gelblich grün mit nur wenigen, ganz feinen, kaum bemerkbaren Punkten besetzt. Ich notirte die Triebe als violettbraun und ziemlich zahlreich punktirt. Blatt klein, eiförmig mit scharfer aufgesetzter Spitze, nicht tief, bald scharf, bald stumpf gezahnt. Die unteren Blätter und die Blätter der Fruchttaugen sind viel größer. Astenblätter pfriemenförmig. Augen klein, ziemlich wollig, sitzen auf stark vorstehenden, gerippten Trägern.

Oberdieck.